

Der Adventkalender von Nina Stögmüller

Es war einmal ... vor langer, langer Zeit. Da gab es noch keine Adventkalender, so wie wir sie heute kennen. Und auch damals waren die Kinder in großer Vorfreude auf das Weihnachtsfest und konnten es kaum erwarten, bis das Christkind am 24. Dezember die Geschenke brachte. Auch die Geschenke waren früher anders: Die Kinder bekamen ein Paar neue Schuhe, selbst gestrickte Socken, einen Schal, Äpfel, Nüsse und manchmal auch Süßigkeiten oder ein Spielzeug aus Holz. Doch eines war auch schon in früheren Zeiten so: Die Tage vor Weihnachten waren für die Kinder immer die längsten im Jahr.

Da gab es eine Familie mit neun Kindern und alle neun fragten den Eltern jeden Tag Löcher in den Bauch, wie lange es denn noch dauern würde, bis Weihnachten. Auch dem Christkind blieb das in seinem Himmelreich nicht verborgen, dass sich die Kinder auf der Erde immer sehr auf Weihnachten freuten und den Heiligen Abend kaum erwarten konnten. So flüsterte es der ältesten Schwester im Traum etwas ins Ohr, wie die Geschwister die Wartezeit bis Weihnachten besser abschätzen konnten.

Am nächsten Tag malte die Älteste auf die Innenseite der Eingangstür 24 gut sichtbare Kreidestriche. Vier davon waren rot und fielen etwas dicker aus. Die Geschwister machten große Augen, als sie diese merkwürdige Stricherliste sahen: „Was ist denn das?“, fragten sie.

„Heute Nacht habe ich vom Christkind geträumt und es hat mir etwas verraten, wie wir uns noch mehr auf Weihnachten freuen können. Diese Stricherl auf der Tür sollen uns dabei helfen zu verstehen, wie viele Tage es noch bis zum Heiligen Abend sind. Jeder Strich steht für einen Tag. Die Adventsonntage habe ich rot gemalt, weil sie etwas ganz Besonderes sind. Und jeder von uns darf täglich einen Kreidestrich wegwischen, dann können wir gut sehen, wie viele Tage noch übrig sind, bis das Christkind kommt!“



Die Geschwister waren begeistert. Natürlich wollten alle neun als Erstes einen Kreidestrich wegwischen. Das Jüngste durfte schließlich beginnen und so wechselten sich die Kinder jeden Tag ab.

Nebenbei lernten die Kleineren jetzt ganz schnell das Zählen, denn alle wollten wissen, wie viele Tage noch bis Weihnachten übrig waren. Auf diese Weise geschah es, dass sich diese Tradition auch in anderen Häusern fortsetzte und damit eine beliebte Form des frühen Adventkalenders entstand.

Lust auf mehr?
meinefamilie.at & geschichtenbox.com schenken
euch 7 weitere Geschichten!

Wähle nach Alter, Vorlesedauer und Thema deine individuellen Geschichten aus und/oder lasse sie Dir täglich per E-Mail zuschicken!

Gutscheincode
„meinefamilie“

<http://www.geschichtenbox.com/Gutschein>

